



# Pfarrbrief

## Wartberg ob der Aist



### Aus dem Inhalt

Zuversicht (Seite 2-4)

Caritas - Mobile Pflegedienste (Seite 8)

Die Pfarre lädt ein (ab Seite 9)

**Zuversichtlich**

blicke ich bereits voraus auf den kommenden Herbst, obwohl es mein letzter in Wartberg sein wird. Mein 65. Geburtstag fällt zusammen mit der Neustrukturierung der Pfarre. Das ist ein guter Zeitpunkt, in Pension zu gehen und neuen Kräften Platz zu machen. Schon ab September soll es eine neue Seelsorgerin / einen neuen Seelsorger für Wartberg geben. Es geht also mit frischer Kraft voran in die Zukunft!

**Zuversichtlich**

bin ich insgesamt, was diese Strukturreform in unserer Diözese betrifft. Sie kann viel Potential freisetzen und im Zusammenblick auch manche Synergie heben. Bald kennen wir den Pfarrer und den Pastoralvorstand, die gemeinsam mit dem Wirtschaftsvorstand für gute Rahmenbedingungen sorgen werden. Und ich weiß, dass auch Sie alle mittragen werden, dass es in Wartberg gut weitergeht!

**Zuversichtlich**

werden wir auch wieder Ostern feiern, in gewohnt hoher Qualität und mit dem Einsatz vieler Kräfte. Ich lade herzlich ein, sich von diesen Feiern mitnehmen und stärken zu lassen. Wieso nicht am Ostermorgen um 5 Uhr in dieser ganz besonderen Feier hinein in einen neuen Morgen, diesmal auch abgeschlossen mit einem kleinen Osterfrühstück?! Also dann, auf ein „Guten Morgen“ am 9. April!

*Franz Küllinger*

## Österliche Lichtspuren

Das Grab hält nicht dicht?

Das Grab hält nicht, was es verspricht!

Das Grab kennt undichte Stellen?

Das Grab kennt Spuren des Hellen!

Im Grab ist der Tote nicht tot?

Im Grab ist nichts mehr im Lot!

Im Grab hört man helle Stimmen?

Im Grab kommt der Tod ins Schwimmen!

Das Grab ändert sein Totengesicht?

Das Grab wird zum Halleluja-Gedicht!

## ZuverSICHT

eine andere Sichtweise?

**Woher kommt mir Zuversicht? So könnte man, etwas abgewandelt, mit Psalm 121 fragen – eine höchst aktuelle Frage. Zumal in unseren Tagen, die erfüllt sind von Verunsicherung und Angst um eine gute Zukunft. Viele große Fragen stehen vor uns, Antworten sind Mangelware. Woher also kommt mir Zuversicht?**

Einen entscheidenden Hinweis kann uns das Wort selber geben, steckt doch in der Zuversicht, das Wort SICHT. Die Zuversicht ist also eine andere, vielleicht überraschende Sicht auf die Dinge. Jeder Sichtwechsel aber eröffnet neue Perspektiven. Die Zuversicht als bewusster Sichtwechsel! Das könnte bedeuten:

**Von der Beschuldigung zur Einfühlung.** Muss ich im anderen wirklich immer nur den sehen, der an allem schuld ist und der alles verhaut? Oder könnte ich, mit etwas Einfühlung, im Gegenüber einen verletzbaren Menschen entdecken, mit all seinen Bedürfnissen und Grenzen? Um ihm dann so ganz anders zu begegnen?

**In allem Misslingen auch so viel Gelingen.** Wir sind mitunter so fixiert auf das Negative, und können dabei kaum mehr wahrnehmen, was trotz allem gelingt, ja sogar sehr gut gelingt. Wäre nicht das Stärken des Guten eine viel bessere Strategie als die lautstarke Verteufelung des Schlechten?

**Der kleine Schritt zum großen Ziel.** Hängen wir uns nicht allzu oft an die ganz großen Ziele, die wir dann schnell verwerfen, wenn sie nicht sofort zu erreichen sind? Die kleinen Schritte sind oft mühsam, ihre Wirkung mitunter so unbedeutend klein. Und doch beginnt jeder Weg mit diesem (kleinen) ersten Schritt. Ihn zu gehen, mutig und selbstbewusst, bewegt mehr, als wir mitunter glauben.



Christrosen auf unserer Altarinsel, sie blühen auch mitten im Winter!  
Foto: Joachim Keppelmüller

**Aufbauen statt nur zuschauen.** Der Zuschauer verharrt, er verändert nichts. Er ist dabei, aber nicht wirklich mitten drin. Nein, nicht alles können wir selber machen. Aber wir können einander Mut machen, dort und da das unsere zu tun. Stark wird der Mensch nicht von selbst, dazu braucht es immer auch die Stärke, die ihm zugesprochen wird.

**Mehr Sein, weniger Haben.** Wie ein Mantra zieht es sich durch alle Zeiten: Du bist, was du hast. Um dann doch zu merken, dass das, was man hat (und auch zu viel hat) nicht wirklich glücklich macht. Gut Leben hat meist viel mehr zu tun mit Loslassen und Freigeben, als mit Haben und Besitzen.

**Staunen statt Fehler suchen.** Es gibt den berühmten Ärztewitz: Wenn ich dich lange genug untersuche, wird dir deine Gesundheit schon vergehen! Wer lange genug sucht, wird immer etwas finden. Nichts ist fehlerfrei (am wenigsten übrigens die Maschine!) Aber so vieles ist unendlich staunenswert, von jedem neuen Atemzug, der mir geschenkt ist, bis zum neuen Aufblühen nach einem noch so langen Winter.

...

Vielleicht sind Sie ja jetzt auf den Geschmack gekommen, und überlegen selber, wo ein einfacher Sichtwechsel zu einem mehr an Zuversicht führen kann. Ich bin sicher, Sie werden noch einige finden. Und dann auch wieder neu entdecken, woher uns Zuversicht werden kann...

*Franz Küllinger*



## Österliche Zuversicht

Oder: ein Herz, in dem alle Platz haben.

**Zuversicht ist derzeit ja eher ein mutiges Thema. Schwarzsehen trifft viel mehr den Zahn der Zeit. Man will ja realistisch bleiben und klar sehen, was uns derzeit umgibt: Krieg, Menschen die flüchten müssen, Klimakrise, Inflation. Hier große Zuversicht in die Zukunft zu haben, fällt oftmals schwer.**

Ich bin in der Schule ja auch umgeben von der Zukunft, den Kindern. Wenn man ihnen zuhört, mit ihnen philosophiert und ihren Wünschen und Träumen lauscht, dann schaff ich es doch die Hoffnung nicht zu verlieren. Die Kinder sehen die Welt aber durchaus realistisch, sind informiert und auch reflektiert. Das ist mir vor kurzem erst in einer zweiten Klasse ganz bewusst dargeboten worden. Ich hatte einfach ein Stück Brot mit und wollte nur die letzten Stunden über den Weg des Brotes und die Berufe, die dahinterstecken noch einmal wiederholen.

### Dieses kleine Brot

Doch dieses kleine Brot hat die Kinder ins Gespräch kommen lassen. Viele erzählen davon wie teuer Brot geworden ist und die meisten wissen auch Gründe dafür. Der Krieg in der Ukraine ist schuld. Es gab Sperren beim Transport von Gütern. Außerdem sind die Energiepreise höher geworden. Der Bauer muss seine Maschinen ja auch tanken. Die Lastwagen, die die verschiedenen Zutaten des Brotes transportieren, haben auch höhere Kosten.

### Wertschätzung

Andere Kinder erzählen, nicht ohne Stolz, dass die Mama so-

wieso immer selber bäckt. Weil es allen besser schmeckt, weil der Papa eine Unverträglichkeit hat oder weil dann jeder immer sein Lieblingsweckerl selber formen kann. Nur weil das Brot der Mama nichts kostet, wird es aber nicht weniger wertgeschätzt, man merkt, die Kinder blicken auf mehr als nur das Preisschild.



### Eigene Erfahrungen

Das Gespräch in der Klasse ist angeregt, jeder hat etwas dazu zu sagen, jeder hat eine Meinung und seine eigenen Erfahrungen. So ist das eben bei ganz grundlegenden existenziellen Themen, wie hier dem Essen. Da fällt es einem leicht etwas zu sagen, darüber tauscht man sich doch gerne aus: Was ist dein Lieblingsessen? Was schmeckt am besten im Sommer? Was im Winter? Mit wem isst du gerne?

### Das Leben gewinnt!

Ist nicht auch die österliche Zuversicht ein grundlegendes existenzielles Thema? Momentan kommt einem die Frage danach vielleicht etwas hochgestochen und weit entfernt vom Alltag vor, doch mit anderen Worten gesagt, geht es dabei doch um den Sieg des Lebens und der

Liebe. Denn den klaren Weg und die deutliche Botschaft, die Jesus gelebt hat, konnte nicht einmal der Tod stoppen. Das Leben gewinnt, schenkt das nicht unglaublich viel Zuversicht?

### Ein großes Herz

Und noch viel wichtiger: die Liebe gewinnt. Ein Grundsatz, der in Zeiten wie diesen, wo Krieg und Hass die Schlagzeilen bestimmen, nicht groß genug in unseren Köpfen, aber vor allem in unseren Herzen stehen kann. - Die Liebe gewinnt, das haben mich auch vor kurzem meine Erstklässler spüren lassen. Zum Stundenanfang haben wir mit einem dicken langen Seil ein großes Herz geformt und sind alle in das Herz geschlüpft. Meine Frage danach war: „Wer hat denn so ein großes Herz, dass so viele Kinder darin Platz haben?“ Gut, dass Erstklässler noch nicht so angepasst sind und immer antworten, was die Frau Religionslehrerin eh hören will. Denn ganz unverblümt ruft eines der Kinder: „Ich, ich hab so ein großes Herz und alle haben darin Platz!“ Ein anderes Kind aber schüttelt energisch den Kopf und sagt: „Jeder hat so ein großes Herz, jeder auf der Welt.“

Die Liebe und das Leben gewinnen und noch viel wichtiger unsere Zukunft, unsere Kinder, glauben fest daran. Mir schenkt das sehr viel Zuversicht!

*Bernadette Lettner  
Religionslehrerin*

## Stark in gemeinsamer Arbeit

Was der Pfarrgemeinderat gerade so macht...

**Als großer Leitgedanke über dieser Periode des Pfarrgemeinderates steht das Wort „mittendrin“ – mittendrin in der Gestaltung pfarrlichen Lebens, mittendrin in der Umsetzung toller Ideen, mittendrin auf einem Weg in eine neue Organisationsstruktur, den wir in starker Gemeinschaft begonnen haben und voller Zuversicht weiter gehen.**

### Stark durch viel Mitarbeit

Am Ende des vergangenen Jahres galt es noch die Ergebnisse des sehr gelungenen Vernetzungstreffens – bei dem sich unsere vielen Fachteams vorgestellt und ihre Aktivitäten präsentiert haben – aufzuarbeiten. Es ist beeindruckend, wie viel Engagement bei uns in Wartberg in den verschiedensten Gruppierungen vorhanden ist und vieles passiert scheinbar ganz selbstverständlich. Neben dem großen Dank für diese wertvolle Arbeit hat es auch einige Wünsche und Anregungen an den Pfarrgemeinderat gegeben, die wir gerne aufnehmen und weiterführen werden. Die neue Pfarrstruktur wird uns dabei sicherlich hilfreich sein. Dem allgemeinen Wunsch nach einer Wiederholung dieser Veranstaltung werden wir gerne nachkommen, damit wir auch gut im Gespräch bleiben.

### Stark durch miteinander Reden

Apropos im Gespräch bleiben... Bei unserer Klausur wurde die Idee eines „Zusammen-Steh-Café's“ nach dem Sonntagsgottesdienst geboren, zu dem wir ganz bewusst

ungefähr im Monatsabstand einladen wollen. Das Zusammenstehen ist ohnehin eine liebgewordene Tradition für viele Kirchenbesucher\*innen, bevor es zum Frühschoppen oder zum Mittagessen weiter geht. Mit Kaffee und Kuchen wollen wir dabei auch als Pfarrgemeinderat sichtbar werden und stehen für Gespräche, Ideen und alle anderen Anliegen gerne zur Verfügung – natürlich nicht nur da... Die ersten Cafés haben bereits stattgefunden und sind durchaus positiv angenommen worden.



### Stark durch gemeinsames Nachdenken

Das momentane Kernthema im Pfarrgemeinderat ist aber natürlich der Weg Richtung neue Pfarrstruktur – und da stecken wir mitten in der Findung des sogenannten Seelsorgeteams, dem künftigen Leitungsgremium unserer Pfarrgemeinde, das als Teil des Pfarrgemeinderates zu sehen ist. In begleiteten Workshops – Bernadette Hackl als Beauftragte seitens

der Diözese kennen wir ja schon von der Klausur – beschäftigen wir uns mit Inhalten, die uns für unser pfarrliches Zusammenleben in Wartberg wichtig sind und wir sind letztendlich auch auf der Suche nach Persönlichkeiten, die hier spezielle Aufgaben übernehmen können. Wir sind zuversichtlich, weil auch hier eine große Gemeinsamkeit in allen notwendigen Aktivitäten spürbar ist – so wie wir es in Wartberg halt kennen und schätzen!

### Stark durch die neue Pfarre

Wir sind gemeinsam auf einem guten und wichtigen Weg Richtung neue Pfarre. Beim Visionstreffen Ende Jänner in Treffling hatten Vertreter aus allen Pfarrteilgemeinden unseres Dekanates die Möglichkeit einander kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen und an möglichen Schwerpunkten und gemeinsamen Zielen für unsere neue Pfarre zu arbeiten. Bereichert durch wunderbare spirituelle Impulse war an diesem Nachmittag vor allem eine angenehme Aufbruchsstimmung spürbar. Ein Wir-Gefühl ist im Entstehen – und das, ohne dass die jeweilige Eigenständigkeit der Pfarrgemeinden aufgegeben wird.

Das alles stimmt mich zuversichtlich, weil wir einer interessanten und guten Zukunft entgegen gehen, die wir vor allem gemeinsam angehen wollen.

*Franz Pirklbauer  
PGR-Obmann*



## Flüchtlinge, Kriegsvertriebene, Asylwerber\*innen

Etwa 100 Millionen Menschen weltweit können derzeit in ihrer Heimat nicht mehr leben und sind auf der Flucht. Kriege, nationalistische Diktaturen, die eine Volksgruppe vertreiben, Erdbeben, Dürrekatastrophen usw. sind die Hauptursachen. Klimazerstörung – durchaus auch von Europa mitverschuldet – ist bei mehr als der Hälfte mit im Spiel, als Mitverursacherin der Flucht.

Europa, die größte Reichtumszone der Welt, diskutiert darüber, ob 1 oder 2 Millionen Flüchtlinge, also 1-2% der Betroffenen, hier untergebracht werden könnten. Nein, sagen die einen, ja die anderen. Die EU hat gut 450 Millionen Einwohner\*innen, Gesamteuropa 700 Mio. Eine Million Zuwandernde im Jahr ersetzt nicht einmal den Abgang, der sich ergibt, wenn man Todesfälle und Geburten gegeneinander rechnet. Die europäische Bevölkerung sinkt zahlenmäßig.

Zum Vergleich: Allein die Türkei beherbergt 3-5 Millionen Kriegsflüchtlinge, v.a. aus Syrien, dem Irak und anderen Ländern. Der Libanon, mit nicht einmal 7 Mio. Einwohner\*innen, hat 4 Millionen Geflüchtete aufgenommen. Die Ukraine bringt 7,5 Mio. „Binnenflüchtlinge“ unter, also Menschen, die aus einem kriegsversehrten Landesteil in eine andere Region des eigenen Landes geflüchtet sind.

Jeder Mensch, der aus einem dieser Länder stammt, kann mit Recht zu uns sagen: „Eure Sorgen möchte ich haben.“

*Severin Renoldner  
Obmann Asyl AK*

## Kirchenrechnung 2022 Positiv abgeschlossen

Die Kirchenrechnung abzuschließen, ist immer ein gutes Gefühl. Sie positiv abschließen zu können, ist umso schöner. Dass diesmal ein Betriebsergebnis von 55.727,46 € erwirtschaftet werden konnte, liegt nicht nur am großartigen Flohmarkt, sondern auch an den treuen Geber\*innen etwa bei den sonntäglichen Tafelsammlungen (13.506 €!) und beim Kirchenbeitrag (pfarrlicher Kirchenbeitrags-Anteil: 29.995 €!).

Damit konnten nicht nur einige außerordentliche Baumaßnahmen abgeschlossen (z.B. Fluchtstiege: 3.380 €) und ordnungsgemäß Rücklagen gebildet werden (4.000 €), es konnte auch einiges vorgebaut werden für die Neuausstattung der Michaelskirche, die wir in diesem Jahr planen.

Liebe Angelika Bauer, Du hast wieder den Überblick bewahrt und alles liebevoll abgelegt, verbucht und zugeordnet. Danke Dir und den Rechnungsprüfern, Romana Etzelstorfer und Gerhard Haider, sowie dem Arbeitskreis Finanzen unter Barbara Leitner! Wir können finanziell gut aufgestellt in die Umstrukturierung der Pfarre gehen. Danke euch allen!

### Heizung und Betriebskosten

Wärme tut gut, in der Kirche, im Pfarrheim, in der Kindergartengruppe, im Büro. Wärme schafft Atmosphäre beim Singen, bei Besprechungen, beim Feiern, beim Arbeiten. Drum tut es so gut, wenn es warm ist in unseren pfarrlichen Häusern.

Doch Wärme kostet auch Geld. Wer wüsste das nicht. Gerade jetzt spüren wir das wie nie zuvor. Energie ist kostbar und hat ihren Preis. Die neuen Vorschriften zeigen uns das sehr deutlich: das 5-fache (!!!) zahlen wir in den nächsten Monaten fürs Heizen! Trotz Sparmaßnahmen wird das eine Riesenherausforderung.

Daher heuer ein ganz besonderes Dankeschön, wenn Sie uns bei unseren Betriebskosten unterstützen – ein Zahlschein liegt dieser Ausgabe des Pfarrbriefes bei!

*Franz Küllinger*



Ab April werden wieder die Haussammler\*innen im Pfarrgebiet unterwegs sein. Wir danken für Ihre Spende!

#### Impressum und Offenlegung:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:  
Pfarre Wartberg ob der Aist, Pfarrplatz 1, 4224.  
Hersteller: Druckerei Haider  
Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde  
Herstellungsort: Schönau i.M.,  
Verlagsort: Wartberg/Aist  
Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre

## Taufen und Sterbefälle

**Durch das Fest der Taufe wurden in unsere Glaubensgemeinschaft aufgenommen:**

**Helena** Mückstein, Reitling  
**Anton** Bauernfeind, Engerwitzdorf  
**Oskar Franz** Schmid, Hauptstr.  
**Bruno** Barth, Engerwitzdorf  
**David** Dinghofer, Hauptstr.  
**Luis** Hanl, Gallneukirchen  
**Michael Johannes** Gaffl, Engerwitzdorf  
**Thomas Elio** Helm, Engerwitzdorf  
**Alexander Mathias** Kühberger, Schloßberg  
**Mia Ilvy** Müller, Schloßberg  
**Leni Marie** Söser, Unterweikersdorf  
**Lorenz Eliah** Lumetzberger, Katsdorf  
**Leona** Ehrenguber, Tragwein  
**Matheo** Stütz, Hagenberg  
**Philip** Spiess, Schloßberg

*Gott segne diese Kinder, ihre Eltern und Paten!*

**Zu Gott heimgekehrt sind:**

Johann Sengmüller, Zeilerberg, im 91. Lbj.  
Franziska Hoffmann, Linz, im 84. Lbj.  
Rosina Kiesenhofer, Reitling, im 97. Lbj.  
Josef Scheuchenegger, Seilerstätte, im 88. Lbj.  
Johann Huber, Reitling, im 90. Lbj.  
Anna Wagner, Gallneukirchen, im 93. Lbj.  
Rosa Prellinger, Schönreith, im 78. Lbj.  
Anton Fuchs, Am Sportplatz, im 94. Lbj.  
Franz Florian Steinbauer, Untergaisb., im 76. Lbj.

*Herr, schenke ihnen das ewige Leben!*

## Leopold Gstöttenbauer Der Jahrzehnte-Vorbeter

**Er war gerade einmal 18, und natürlich bei der Jugend.** Das Totengebet für einen Nachbarn stand an, doch der Vorbeter erschien nicht. Was tun? Leopold überlegte nicht lange und stimmte die entsprechenden Gebete an. Und aus diesem ganz speziellen Einzelfall wurde eine lange, lange Tradition. Seit 1968 leitet der Brunner

Polt, wie ihn seine Freunde nennen, Totengebete. Und das mit seiner markanten Stimme, ganz ohne Mikrofon, meist vom hinteren Teil der Kirche aus. Und niemand würde auf die Idee kommen, zu sagen: „Ich verstehe nicht, was er sagt“.

Lieber Leopold, wir danken Dir für diesen Jahrzehnte langen

treuen Dienst. Viele Familien hast Du in der herausfordernden Zeit der Trauer durch Dein Beten getröstet und begleitet. Deine Stimme hat Halt gegeben in einer Zeit, die im Sterben eines nahen Menschen förmlich aus der Bahn wirft. Vergelt's Gott!

## „Wir sind Nahversorger in Sachen Lebensqualität im Alter“ Mobile Pflegedienste der Caritas Oberösterreich

Die Caritas OÖ ist mit ihren mehr als 3.200 angestellten Mitarbeiter\*innen in den verschiedensten Betreuungsbereichen im Einsatz. Rund 350 davon sind in den Mobilien Pflegediensten tätig. Sie geben Sicherheit, leisten die notwendige Versorgung und bringen Lebensfreude in den Alltag von älteren Menschen, die Unterstützung benötigen. „Mit unermüdlichem Einsatz, fundiertem Fachwissen und großem Engagement sind die Caritas-Mitarbeiter\*innen für die Menschen in der Region da“, sagt Caritas OÖ-Direktor Franz Kehrer. **In Wartberg, Hagenberg, Unterweitersdorf, Neumarkt und Kefermarkt betreuen derzeit 22 Caritas-Mitarbeiter\*innen 100 ältere Menschen in ihrem Zuhause.**

Wer an die Pflege und Betreuung von alten Menschen denkt, hat oft nur Alten- und Pflegeheime vor Augen. Doch der Großteil der Pflege spielt sich in unserem Land in den eigenen vier Wänden ab. Allein in Oberösterreich leisten rund 65.000 Menschen tagtäglich Betreuungs- und/oder Pflegearbeit für ihre Angehörigen. „Pflegerische Angehörige sind eine unverzichtbare Säule in unserem Pflegesystem. Was sie tagtäglich leisten, oftmals im Verborgenen, verdient größte Anerkennung“, bedankt sich Franz Kehrer bei den Angehörigen. „Dabei wird oft vergessen, dass sie Unterstützung brauchen und sie sich diese auch holen sollten.“ Eine wesentliche Form der Unterstützung sind neben der Caritas-Service-

Pflegerische Angehörige u.a. die Mobilien Pflegedienste.

„Die Mitarbeiter\*innen der mobilien Pflege leisten einen entscheidenden Beitrag für die Lebensqualität im Alter in einer Region. Sie sind verlässlich, pflegen professionell und sorgen mit einer Portion Mitmenschlichkeit dafür, dass man auch im Alter zu Hause gut versorgt ist und wohnen bleiben kann. Aus Gesprächen mit pflegebedürftigen Menschen weiß der Caritas-Direktor, dass sich die Menschen, die sie brauchen, ein Leben ohne sie nur schwer vorstellen können. Wir sind quasi Nahversorger in Sachen Lebensqualität im Alter“, sagt Caritas-Direktor Franz Kehrer.

Im Bezirk Freistadt ist Karin Mitterlehner als Teamleiterin für die 22 Mitarbeiter\*innen der Mobilien Pflegedienste zuständig und erklärt: „Auch wenn unsere Mitarbeiter\*innen alleine zu den Menschen unterwegs sind, sind wir ein dynamisches und motiviertes

Team. Wir stärken uns gegenseitig, sind füreinander da und wachsen miteinander. Jede Person bringt ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten ein, arbeitet selbständig und eigenverantwortlich. So gelingt es uns, dass wir mit Professionalität und Gespür unsere Arbeit machen.“

### Caritas sucht Verstärkung

Wer einen Job sucht, wo Menschlichkeit und Miteinander gelebt werden, ist im Team der Mobilien Pflegedienste richtig. Es wartet ein abwechslungsreicher Job in der Region mit familienfreundlichen Arbeitszeiten. Voraussetzung ist eine Ausbildung als Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger\*in, Pflegefachassistent\*in, Fach-Sozialbetreuer\*in Altenarbeit, Pflegeassistent\*in oder Heimhelfer\*in.

Nähere Informationen zu den Mobilien Pflegediensten oder zu Bewerbungen gibt es bei Team-Leiterin Karin Mitterlehner unter 0676 / 87 76 2564 oder [jobs.caritas-ooe.at](http://jobs.caritas-ooe.at)



Mobile Pflegedienste der Caritas im Bezirk Freistadt: Team-Leiterin Karin Mitterlehner hat noch Platz für künftige Mitarbeiter\*innen. Foto: Caritas



## Die Osterwoche in der Pfarrkirche Wartberg

*Jubel erfüllt die Straßen  
als Jesus in Jerusalem einzieht.*

### **PALMSONNTAG, 2. April**

8.00 Uhr Festgottesdienst

9.15 Uhr Palmweihe (Ortsplatz) – Festmesse (Kirche)

*Schon ziehen dunkle Wolken auf,  
während Jesus sein letzten Mahl feiert.*

### **GRÜNDONNERSTAG, 6. April**

19.00 Uhr festliches Abendmahl (Kirche)

gestaltet vom Pfarrchor

*Betretenes Schweigen begleitet Jesus,  
da er sein Kreuz auf Golgotha trägt.*

### **KARFREITAG, 7. April**

15.00 Uhr Kinderliturgie

19.00 Uhr Karfreitagsliturgie (Kirche),  
mit anschl. Grablegung (am Kalvarienberg)

*Einen Tag lang  
herrscht Grabesstille.*

### **KARSAMSTAG, 8. April**

20.30 Uhr Osternacht/Auferstehungsfeier (Kirche)

*Bis das Grab  
Jesus nicht mehr halten kann.*

### **OSTERSONNTAG, 9. April**

5.00 Uhr Ostermorgenfeier/Auferstehung  
(vom Ölberg zur Kirche)

8.00 Uhr Festgottesdienst

9.30 Uhr Festgottesdienst

### **OSTERMONTAG, 10. April**

9.00 Uhr Festgottesdienst



## Bitt-Tage

### Beten mitten im Leben

Wir setzen den neuen Impuls fort, bei den Bitttagen einen Betrieb zu besuchen, und damit einzutreten in die Anliegen und Fragen, die die Arbeitswelt heute stellt. Die Kirche ist bei den Bitttagen immer hinausgegangen aus den kirchlichen Räumen, um hineinzukommen in die alltäglichen Welten der Menschen. Immer getragen von dem Bewusstsein, dass das Gebet nichts Abgehobenes ist, sondern stets angebunden bleiben muss am ganz konkreten Leben.

Wir wollen heuer bewusst zu einem landwirtschaftlichen Betrieb gehen. Wie sehr hat sich nicht in den letzten Jahren und Jahrzehnten gerade dieses Berufsumfeld geändert! Den konkreten Betrieb und Treffpunkt werden wir rechtzeitig bekanntgeben. Es wird wieder einen Weg geben, den wir mit kurzen Impulsen beginnen, dann einen Gottesdienst beim Betrieb mit einigen Infor-



Auf dem Weg zur Bittfeier 2022

Foto: Johanna Albert-Steinkellner

mationen zum Haus und Hof und einer einfachen Agape als Abschluss.

**Gottesdienst zu den Bitttagen  
am Mi, 17. Mai, Treffpunkt 19 Uhr,  
Ort wird noch bekannt gegeben!**

April			
Sa.	1.	19.00	Vorabendmesse
So.	2.	Vm	Palmsonntags-Pfarrcafé, <i>Pfarrheim</i>
Di.	4.	8.00	Messe für die im April Verstorbenen der letzten 10 J.
Mi.	19.	19.00	Singend beten, <i>Kirche</i>
Fr.	21.	19.00	Sendungsfeier für die Firmlinge, <i>Kirche</i>
So.	23.	9.30	Fest der Hochzeitsjubiläen
Di.	25.	19.30	Sitzung des Dekanatsrates, <i>Steyregg</i>
Fr.	28.	17.00/ 18.00	Tauferneuerungsfeier für die Erstkommunionkinder
Sa.	29.	10.00	Pfarrfirmung

Mai			
Di.	2.	19.00	Messe für die im Mai Verstorbenen der letzten 10 J.
Sa.	6.	19.00	Vorabendmesse Jubiläum Goldhaubengruppe
So.	7.	9.30	FF-Messe mit Fahrzeugsegnung, <i>Zeughaus</i>
Mi.	10.	19.00	PGR-Leitungssitzung
Do.	11.	14.00	Muttertagsfeier für Seniorinnen, <i>Pfarrheim</i>
Sa.	13.	10.00	Erstkommunion
So.	14.	18.00	KulturRaumKirche: Fagott-Quartett
Di.	16.	8.00	Bitt-Messe <i>Kirche</i> Seniorenwallfahrt
Mi.	17.	19.00	Bittfeier
Do.	18.	8.00/ 9.30	<b>Christi Himmelfahrt</b> Festgottesdienste
So.	28.	8.00/ 9.30	<b>Pfingsten</b> Festgottesdienste
Mo.	29.	9.00	Sportlermesse, <i>Sportplatz der TSU</i>



Altabt Martin Felhofer vom Stift Schlägl wird auch dieses Jahr wieder die Firmung in unserer Pfarre feiern.  
Foto: Herbert Prieschl

Juni			
Di.	6.	8.00	Messe für die im Juni Verstorbenen der letzten 10 J.
Do.	8.	8.00 9.00	<b>Fronleichnam</b> Frühmesse Beginn am Marktplatz
So.	11.	9.30	Familienmesse, <i>Kirche</i>

Am 10. Juni erscheint der nächste Pfarrbrief!

An folgenden Sonntagen feiern wir jeweils um 19.00 Uhr eine Maiandacht:

7.5.: beim Felsensteinerkreuz  
 21.5.: am Kalvarienberg  
 28.5.: bei der Wladyka-Kapelle in Arnberg  
 31.5.: in der Kirche

Soll auch in Ihrer Ortschaft an einer Kapelle eine Maiandacht gefeiert werden, dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Wir helfen gerne bei der Durchführung und freuen uns auf ein vielfältiges Gebet an vielen Orten.



## Gegrüßet seist du, Maria

### Maiandachten in unserer Pfarre

#### Muttertagsfeier für Seniorinnen mit Maiandacht

Donnerstag, 11. Mai  
 14.00 Uhr im Pfarrheim

**Maiandacht in Schloss Haus**  
 Donnerstag, 4. Mai, 14.00 Uhr

#### Maiandacht der offenen Frauenrunde

Die offene Frauenrunde Wartberg/Aist lädt alle Frauen zur Maiandacht beim Felsensteiner Kreuz am 26. Mai ein. Gemeinsamer Treffpunkt ist beim Zeughaus der FF Wartberg um 16.30 Uhr. Gemeinsam wandern wir durch das Aisttal zum Felsensteiner Kreuz, wo wir unsere Maiandacht feiern werden. Anschließend wandern wir wieder zurück nach Wartberg. Es besteht auch die Möglichkeit direkt mit dem Auto zu kommen. Die Maiandacht wird um ca. 17.30 Uhr beginnen.

### Ausblick:

So, 2. Juli: Pfarrfest

Sa, 5. - Sa, 12. August: Jungscharlager am Hochkönig

#### Gottesdienst- und Kanzleizeiten

Kanzleizeiten

Di, Mi, Do: 8.30 - 11.00 Uhr

Do auch 14.00 - 17.00 Uhr

Sonntagsgottesdienste

Samstag: 19.00 Uhr, Vorabendmesse\*

Sonntag: 8.00 und 9.30 Uhr

Donnerstags 14.30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle Schloss Haus

Telefon: 07236 / 2373

Email: [pfarre.wartberg.aist@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.wartberg.aist@dioezese-linz.at)

\*an jedem ersten Samstag im Monat!



Kultur  
Raum  
Kirche

Konzert mit dem

**LUDWIG MILDE**

**FAGOTT-QUARTETT**



Laura Rischaneck, Simeon Körber,  
 Clemens Baumkirchner, Matthäus Hauer

**Sonntag, 14. 5. 2023**  
**18 Uhr Pfarrkirche**  
**Wartberg ob der Aist**

Vorschlagspreis: € 10  
 Karteninformation im Pfarrbüro 07236/2373

## Aus dem Pfarrleben



Herzlichen Dank allen, die am Gelingen der **Dreikönigsaktion** beteiligt waren. Es wurden insgesamt 14.897,62 € gesammelt!

Einige unserer **Ministrant\*innen** waren gemeinsam mit Minis aus den Nachbarpfarren in Tragwein beim Eislaufen. Foto: Silvia Payer-Langthaler



Im **Kindergarten** wurde intensiv Fasching gefeiert. Der Clown Maria kam und die Kinder waren mit viel Eifer dabei. Fotos: Kindergarten

Ein herzliches Dankeschön der Goldhaubengruppe. Es ist schön, dass jedes Jahr an die Kinder des **Kindergartens** und der Krabbelstube gedacht wird und wir einige Wünsche erfüllen konnten. Foto: Kindergarten

Am 28. Jänner fand in Treffling eine **Visionsklausur** für die neue Pfarre statt, alle 12 Pfarrrteilgemeinden waren vertreten. Fotos: Dekanat



Heuer konnte das **Suppenbuffet zum Familienfasttag** wieder stattfinden! Danke an die Frauenrunde für die Organisation! Foto: Frauenrunde



### **Eine-Welt-Basar zum Frühlingsbeginn am Sonntag, 19. März**

nach den Gottesdiensten im Pfarrheim

Es gibt eine schöne Auswahl an österlichen Geschenksideen und Produkten zum Frühlingsklang - Mode, Schmuck, Bücher, Lebensmittel... aus Fairem Handel. Das Team des Eine-Welt-Kreises freut sich auf zahlreichen Besuch zum Schmökern und Kaffeegenuss!